



Netanyahu befiehlt Militäraktion im Westjordanland nach Busanschlägen

Nach den Explosionen dreier leerer Busse bei Tel Aviv befiehlt Benjamin Netanyahu eine militärische Offensive im Westjordanland. Sicherheitsmaßnahmen werden im ganzen Land verstärkt.

Der israelische Premierminister Benjamin Netanyahu hat die **israelische** Militärführung beauftragt, nach drei Explosionen in leeren Bussen im besetzten Westjordanland eine Operation durchzuführen. Diese detonierten am Donnerstag in einem mutmaßlichen Terroranschlag in der Nähe von Tel Aviv.

Keine Verletzten und unklare Verantwortlichkeit

Es wurden keine Verletzten gemeldet, und es gab zunächst keine Bekanntgabe von Verantwortlichen für die Detonationen. Die Explosionen ereigneten sich, als Sprengvorrichtungen, die in den leeren Fahrzeugen platziert worden waren, in schneller Folge in den Städten Bat Yam und Holon, südlich des wirtschaftlichen Zentrums Israels, detonierten.

Details zu den Explosionen

In Bat Yam explodierten zwei Bomben in Bussen, die in einem Depot geparkt waren. Ein dritter Sprengsatz wurde in Holon auf einem weiteren Bus festgestellt. Bilder aus Bat Yam zeigten zwei ausgebrannte Busse im Depot sowie forensische Ermittler, die am Tatort tätig waren. Zudem entdeckte die Polizei einen weiteren Sprengsatz, der jedoch nicht detonierte, auf einem

vierten Bus.

Erhöhte Sicherheitsvorkehrungen in Israel

Nach den Explosionen wurden die Sicherheitsvorkehrungen in Israel verschärft, und alle Bus- und Zugverbindungen im Land wurden eingestellt. In einer Erklärung aus Netanyahus Büro wurde dies als ein „Versuch, eine Kette von Massenbomberangriffen auf Busse zu verüben“ bezeichnet. Nach einem Treffen mit dem Verteidigungsminister, dem Chef der israelischen Streitkräfte und führenden Sicherheits- und Polizeivertretern gab Netanyahu den Befehl, „eine intensive Operation gegen Terrorzentren“ im Westjordanland durchzuführen.

Reaktion auf den Menschenhandel

Die Explosionen fanden nur wenige Stunden nach der Rückgabe von vier Leichnamen durch die palästinensische Militärgruppe Hamas statt. Diese hatten angeblich seit dem Angriff am 7. Oktober 2023 als Geiseln in Gaza festgesessen. Die Übernahme erfolgte im Rahmen eines im vergangenen Monat vereinbarten Waffenstillstands, der in den letzten Wochen jedoch als unbeständig erschien, da Israel und Hamas sich gegenseitig Regelverstöße vorwarfen. Am Donnerstag warf Israel Hamas vor, den Waffenstillstand verletzt zu haben, indem sie **Überreste in einem Sarg zurückgegeben hat, die sich nicht mit denen eines Geisel entsprach.**

Verstärkung im Westjordanland

Im Anschluss an die Bombenanschläge kündigte das israelische Militär an, am Freitagmorgen drei weitere Bataillone ins Westjordanland zu verlegen. „Die IDF führt weiterhin fortlaufende Lagebeurteilungen durch und ist bereit, offensive Operationen auszuweiten“, heißt es in einer Erklärung.

Operation „Eiserne Mauer“

Seit dem Angriff von Hamas am 7. Oktober hat Israel eine zunehmend militarisierte Kampagne eingeleitet, die sich gegen militante Gruppen im Westjordanland richtet. Diese umfasst Taktiken wie Luftangriffe, die dort zuvor kaum vorkamen. Die Israelischen Verteidigungstreitkräfte starteten vor einem Monat eine umfassende Kampagne mit dem Namen „Operation Eiserne Mauer“, die sich auf den nördlichen Westjordanland konzentrierte, nur zwei Tage nach Beginn des Waffenstillstands in Gaza. Dabei erklärte man, das Ziel sei es, „Terroristen und die Terrorinfrastruktur zu beseitigen“ und „zu gewährleisten, dass der Terrorismus nicht zurückkehrt“.

Humanitäre Auswirkungen und Zahlen

Diese Operation hat mindestens 40.000 Palästinenser im nördlichen Westjordanland aus ihren Häusern vertrieben, berichtete die UN. Die UNRWA, die UN-Agentur für palästinensische Flüchtlinge, warnte letzte Woche davor, dass die Zwangsvertreibung palästinensischer Gemeinschaften im nördlichen Westjordanland in alarmierender Weise ansteigt. Die Agentur berichtete, dass das Westjordanland in diesem Jahr allein 38 Luftangriffe erlitten hat, wobei der Einsatz moderner Waffen und kontrollierter Detonationen immer häufiger wird und dies als „Übergreifen des Krieges in Gaza“ angesehen wird.

Berichterstattung von CNNs Kareem Khadder und Irene Nasser.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at